

Valchava, 27. März 2025

Laudatio Hans-Peter Schreich

«Ich habe mir das Paradies immer als eine Art Bibliothek vorgestellt.»

Das Zitat stammt vom argentinischen Schriftsteller und Bibliothekar Jorge Luis Borges (1888-1986). Nach dessen Vorstellung gehören alle kulturellen Leistungen ins Paradies.

Wer kennt sich besser aus mit dem Paradies als ein Theologe. Von einem solchen soll heute die Rede sein, vom Theologen, der, wie es sich für eine Buchreligion gehört, eine der besten romanischen Bibelsammlungen angelegt hat, von Hans-Peter Schreich. Aber er hat nicht nur Bibeln gesammelt, ja zuletzt sogar welche abgelehnt. Er hat sein und vor allem unser bibliophiles Paradies gebaut, nämlich die Biblioteca Jaura.

Man muss ein Tal schon sehr lieben, wenn man soviel Herzblut in ein Talarchiv hineinsteckt, wie Hans-Peter. Dahinter steht die Erkenntnis, dass Heimat immer mit Land und Leuten zu tun hat. Land und Leute gern zu haben – auch über Hindernisse hinweg – gibt Boden unter den Füßen und Halt in der Gesellschaft. Hans-Peter hat trotz und vielleicht gerade wegen seiner dezent zurückhaltenden Art seine Heimatliebe auch in der Form von Kulturpflege ausgedrückt.

Er hat:

- das christliche Fundament unserer Heimat gepredigt.
- den Chorgesang als Leiter des Kirchenchors über Jahrzehnte gepflegt
- Jauer gelernt, gesprochen, verteidigt und perfektioniert wie kaum einer im Tal
- die Alltagskultur gesammelt, dokumentiert und publiziert > siehe u.a. die Ordnersammlung

Während ich mein Berufsleben einem Weltkulturerbe gewidmet habe, hat Hans-Peter seine Freizeit dem Kulturerbe des Münstertals gewidmet, der Kultur der hiesigen Leute und unseres wunderbaren Tals. Denn er weiss, dass gelebte Kultur den Herzen nähersteht als steinerne Baukultur.

Der Respekt und die Liebe zu den Leuten hier und in der weiteren Umgebung drückt sich im Respekt und der Liebe ihrer Hinterlassenschaft aus. Respektvolles Bewahren und liebevolles Hervorheben hat unseren Talarchivaren Hans-Peter Schreich beflügelt und ihm jahrelang die Kraft gegeben, soviel Energie in die Biblioteca Jaura hineinzustecken, von der wir künftig zehren werden.

Hans-Peter hat genau vor 50 Jahren und 3 Monaten die Büchersammlung in der Chasa Jaura kennengelernt. Er hat trotz seiner ersten Reaktion – «mai e mai plü» – auf dem Fundament von Tista Murk das schützende Haus eingerichtet und es mit der Quintessenz unseres Tals gefüllt, damit weitere Generationen die Kultur der Jauer und Jauerinnen erfahren, verstehen und weitergeben können. Das Paradies ist dort, wo das Leben Vertrautes und Bleibendes schafft.

Tista Murk hat zur Eröffnung der Chasa Jaura geschrieben:

Mincha Jauer es cuntaint
cha la ierta dals babuns
chi restada es in Val
e chürada da mans buns

Die letzte Zeile ist auch unser Auftrag.

Wir sind Hans-Peter Schreich so dankbar für seine gewaltige Leistung und sind glücklich über die Biblioteca Jaura, wo er der schriftlichen und immateriellen Kultur des Münstertals eine Heimstatt geschaffen und damit die Identität der Jauer gestärkt hat. Wir hoffen, dass diese gelebte Vergangenheit Wertschätzung in der Gegenwart und viel Inspiration in der Zukunft auslöst.

Viel Materielles können wir Hans-Peter nicht bieten, aber wir wollen ihm die Anerkennung schenken, die er verdient. Sie hier im Saal und wohl in der ganzen Val Müstair sind bestimmt einverstanden, dass Hans-Peter Schreich heute zum Ehrenmitglied unseres Vereins gewählt wird. Ich bitte um Eure Zustimmung per Akklamation.

Jürg Goll, president ACVM